

wenig vertieft und ihr Gewinde leicht gehend, so werden auch sie sich durch Erschütterung lockern und das Zifferblatt zum Wackeln bringen, wenn es nicht vom *rehaut* der Lunette angedrückt wird.

Solche und ähnliche Mängel kann der Uhrmacher täglich bei seiner Arbeit konstatieren, und Zweck der Zeilen kann nur der sein, zu energischen Reklamationen bei den Lieferanten aufzumuntern. (Schweiz. Uhrm.-Ztg.)

## Sprechsaal

### Tarifamt und Zehnstundentag

Die letzte Mitteilung des Haupttarifamtes (ich kann sie wohl auch Verlegenheitsbeschuß benennen) wird in allen Kreisen unseres Berufes Befremden hervorrufen

Sind den Herren im Haupttarifamt die Bestimmungen der Reichsregierung über die Regelung der Arbeitszeit überhaupt bekannt? Dem Beschluß nach zu urteilen nicht. Es dürften sonst solche Phrasen, wie „die allgemeine Festsetzung der Zehnstundenarbeitszeit ist jetzt noch nicht möglich, weil von der Reichsregierung immer noch am Achtstundentag festgehalten wird“, überhaupt nicht zu Papier gebracht werden. Auf welche Weise kommen denn die Banken und die Kaufmannschaft zum Zehnstundentag? Doch nur auf gesetzlich zulässigem Wege, durch die Neuerung in der Verordnung der Reichsregierung vom 21. 12. 23, die eine Regelung der Arbeitszeit gerade durch Tarifverträge vorsieht und zuläßt. Den Herren Meistern im Haupttarifamt fehlte wohl nur der feste Wille, diese Forderung durchzusetzen. Die Frage der Bezahlung nach Wochen und Monaten ist ebenso spruchreif. Für die Herren Gehilfen im Haupttarifamt bot sich eine sehr gute Gelegenheit, das so oft durch Worte bekundete Interesse für den Nachwuchs in die Tat umzusetzen.

Gerade der Nachwuchs unseres Faches wird durch die Arbeitszeitverlängerung den größten Nutzen ziehen können.

Freilich hat die Leitung des Deutschen Uhrmacher-Gehilfenbundes einen „Erfolg“ nach Hause mitgebracht; sie hat aber auch auf der anderen Seite gezeigt, wie schlecht es noch mit der Arbeitsfreudigkeit und Bereitwilligkeit im Bunde aussieht.

Wenn in allen Berufen die gleiche Unlust herrschen sollte, ist es um unser Volk wirklich schlecht bestellt.

Auch der Absatz über die Lohnsätze ist ebenso „bescheiden“ wie über den Zehnstundentag. Er beweist, daß der Lohn so reichlich ist, daß die Herren Gehilfen es noch nicht nötig haben, länger als 8 Stunden zu arbeiten. Trotzdem bin auch ich dafür, daß wir unsere Reparaturpreise uns so anständig bezahlen lassen, daß unsere Angestellten sich trotz der erasten Zeit besser stehen als wir ehemals. Wiederum darf eine Entlohnung nicht so hoch sein, daß sie die Unlust zur Arbeit fördert.

Aus eigener Erfahrung kann ich schreiben, daß nie die tüchtigsten, sondern gerade die untüchtigen Kräfte zur Industrie strebten. Sollten sich in der verflorenen Zeit der hohen Zahlen Einzelne dahin verirrt haben, so sind sie in der Mehrzahl wohl gerade jetzt ohne Arbeit, oder benutzen die erste Gelegenheit, um der jetzt „so gut“ zahlenden Industrie wieder den Rücken zu kehren.

Dem Haupttarifamt empfehle ich jedenfalls eine gründliche Revision der letztgefaßten Beschlüsse.

Heute erfordert die Zeit rasches und entschlossenes Handeln, und dazu ist eine Stelle wie das Haupttarifamt ohne weiteres verpflichtet. W. Th.

## Innungs- und Vereinsnachrichten

**Ostthüringer Uhrmacher-Unterverband.** Der Verbandstag findet in Gera, Heinrichs-Brück, am 17. Februar, nachm. 1½ Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Jahres- und Kassenbericht, 3. Eingänge, 4. Wahlen, 5. Vortrag über die Wirtschaftslage (Verbandsdirektor W. König-Halle), 6. Verschiedenes. Der Wichtigkeit dieser Tagung wegen, die auch mit einer kleinen Ausstellung verbunden ist, bitten wir alle Kollegen, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Hartding (Roda).

**Angermünde-Prenzlau.** (Zwangsinnung.) Am Montag, dem 11. Februar, von mittags 10 Uhr, findet in Angermünde, Hotel „Drei Kronen“, unsere diesjährige erste Innungsversammlung statt. Tagesordnung: 1. Verlesen der letzten Niederschrift, 2. Beitrags-erhebung, 3. Anträge, 4. Statutenänderung, 5. Vorträge des Vorsitzenden des Provinzialverbandes, Herrn H. Corduan, und zwar: a) Zweck und Ziel des Zusammenschlusses in unserem Uhrmacherberuf, b) Preisschleuderei und Berechnung unserer Preise für Waren und Reparaturen, 6. Verschiedenes. In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung wird dringend um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten. I. A.: R. Stiller, Schriftführer.

**Berlin.** (Ortsgruppe Osten der Freien Innung.) Die nächste Sitzung findet am Montag, dem 4. Februar, abends 8 Uhr, bei Spitzig, Frankfurter Allee 88, statt. M. Dinse.

**Halle a. S.** Das geplante große Wintervergnügen findet nunmehr am 26. Februar statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

**Säckingen.** (Oberbadischer Uhrmacherverein.) Die nächste Versammlung findet am Sonntag, dem 17. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Rheinischen Hof in Burg a. Rh. statt. Tagesordnung: Aussprache über Waren- und Reparaturpreise in Goldmark. Sonstige wichtige geschäftliche Angelegenheiten. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Kollegen zu erscheinen. Persönliche Einladungen gehen nicht mehr. A. Burget.

**Meppen.** (Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung.) Die nächste Versammlung findet am 4. Februar, morgens 11 Uhr, in der Börsenhalle in Meppen statt. Anton Frigge, Obermeister.

**Niedersächsischer Uhrmacher-Unterverband.** Vorstandssitzung am 16. Januar. Der Beitrag für das erste Vierteljahr wurde auf 2,50 Mk. festgesetzt, und zwar 1,50 Mk. für Zentral- und 1 Mk. für Unterverband. Alsdann wurde der Arbeitsplan für 1924 beraten und beschlossen, am 25. und 26. Mai einen Unterverbandstag in Hannover abzuhalten verbunden mit einer Ausstellung von Uhren-, Gold- und Silberwaren, Schaufenster-Einrichtungen und dgl. Die Ausstellung soll im Hofbrauhaus, Hinfelderstraße stattfinden, wo gut

geeignete Säle vorhanden sind. Am 26. soll ein Festabend stattfinden, an dem zugleich das fünfundzwanzigjährige Bestehen der Innung Hannover festlich begangen werden soll. Der Unterzeichnete, welcher im Jahre 1913 die Fachklasse für praktischen Unterricht eingerichtet hat, wird versuchen, hierfür eine Stiftung anzuregen, die am Jubiläumstage der Innung überreicht werden soll. Ein weiterer Plan wurde erwogen, nämlich zu versuchen, die während des Krieges dem Unterverband verlorengegangenen Bezirke zurückzugewinnen. Laut Satzung, § 2, welche bei der Gründung selbst von den Abgefallenen angenommen wurde, umfaßt der Wirkungskreis die Provinz Hannover, Bremen, Oldenburg und den östlichen Teil Westfalens und Lippe. Bis jetzt haben wir auf eine Festlegung der Wirtschaftsbezirke, welche durch die Reichsregierung in Aussicht gestellt war, gewartet, aber da diese Regelung anscheinend nicht mehr erfolgt, müssen wir unser Geschick selbst in die Hand nehmen. Wir beanspruchen nur das, was uns zusteht und was die Beteiligten selbst bestimmt haben bei der Gründung. Die Kassenverhältnisse sind nicht günstig, die Leitung hat ihre Ausgaben sehr einschränken müssen, aber wenn die Währung stabil bleibt, ist auch dieses überwunden, und darum hoffen wir auf eine glückliche Zukunft. H. Frischmuth.

**Uhrmacherverband von Vorpommern und Rügen.** Die von 28 Mitgliedern und 2 Gästen besuchte Versammlung fand am 14. Januar in Stralsund statt. Sie wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden, Kollegen Winkler (Swinemünde), eröffnet. Der I. Vorsitzende, Kollege Nagel (Stralsund), hatte sein Amt niedergelegt. Die Vorstandswahl hatte folgende Resultat: I. Vorsitzender Kollege Kuhs (Stralsund), II. Vorsitzender Kollege Henneberger (Greifswald), I. Schriftführer Kollege Müns, stellvertretender Schriftführer Kollege Benz, Kassierer Kollege Max Bauk (sämtlich in Stralsund). Der Unterverbandsbeitrag wurde pro Mitglied und Vierteljahr auf 1 Goldmark festgesetzt. Der Zentralverbandsbeitrag ist für ein Vierteljahr 1,50 Goldmark. Die Innungen wurden gebeten, diese Beträge stets bis spätestens am 15. des ersten Monats im Quartal an den Verbandskassierer, Kollegen Max Bauk (Stralsund), einzusenden, ebenfalls werden die Innungen gebeten, Mitgliederlisten einzusenden und über etwaige Ab- und Zugänge zu berichten. Ein von der Innung Greifswald eingebrachter Antrag wurde bis zu der nächsten Verbandssitzung zurückgestellt. Der nächste Verbandstag soll Ende April oder Anfang Mai in einem noch zu bestimmenden Ort abgehalten werden; etwaige Anträge sind rechtzeitig nach Stralsund einzusenden. L. Kuhs, Vorsitzender. V. Müns, Schriftführer.

**Westfälisch-Lippischer Uhrmacher- und Goldschmiede-Verband.** In der Versammlung am 21. Januar in Bielefeld wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die heute in Bielefeld versammelten Mitglieder des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes aus Nordwestfalen und Lippe erheben